

Grundfondsökonomie

unseren Bauarbeitern erläutert

Am 31. Juli 1975 hatten die Angehörigen unseres Betriebes, des VE Wohnungsbaukombinats Erfurt, 17 000 Wohnungen seit 1971 errichtet. Bis zum Ende des Jahres 1975 werden noch planmäßig weitere 1682 folgen. Diese im Fünfjahrplanzeitraum 1971 bis 1975 gebauten Wohnungen würden ausreichen, um beispielsweise die Einwohner einer Stadt in der Größe Weimars mit Wohnraum zu versorgen. Die Wohnungsbauer unseres Kombinates sind stolz auf die erreichten Leistungen.

Im sozialistischen Wettbewerb und in der gegenwärtigen Plandiskussion geht unsere Parteiorganisation von den Worten des Genossen Erich Honecker auf der 6. Baukonferenz aus, daß die Bauarbeiter in der ersten Reihe der Erbauer des Sozialismus marschieren. Wir betonen die besondere Verantwortung, die wir Bauschaffenden für die Verwirklichung des Wohnungsbauprogramme, des Kernstücks des vom VIII. Parteitag beschlossenen sozialpolitischen Programms, tragen. Allein unser Kombinat soll im kommenden Planjahr fünf 28 000 bis 29 000 Wohnungen, das heißt 10 000 Wohnungen mehr als in den vergangenen fünf Jahren neu errichten.

Diese Aufgabe bestimmt die politische Massenarbeit der Parteiorganisation. Im Mittelpunkt steht dabei die Intensivierung der Produktion. Die Grundfondsökonomie ist ein wichtiger In-

tensivierungsfaktor, dem wir in der ökonomischen Propaganda große Aufmerksamkeit widmen. Dazu wollen "wir einige Erfahrungen darlegen.

Wissen erfahrener Genossen nutzen

In unserem Kombinat, in dem viele hervorragende Produktionskollektive tätig sind, haben wir einen Stamm erfahrener Partei- und Wirtschaftsfunktionäre, auf die wir uns bei der Klärung der mit der Intensivierung verbundenen ideologischen Fragen besonders stützen. Viele dieser Genossen sind als Lektoren tätig und treten in den Mitgliederversammlungen auf. Sie erläutern die ökonomischen Gesetze des Sozialismus und die Wirtschaftspolitik unserer Partei.

Unsere Parteileitung beauftragt diese Genossen auch mit der Ausarbeitung von Vorträgen und Dispositionen. Darauf greifen wir im Parteilehrjahr, bei den Anleitungen der Agitatoren, in den Schulen der sozialistischen Arbeit zurück. Die politische Massenarbeit insgesamt wird theoretisch fundiert, vor allem aber praxisbezogen und anschaulich durchgeführt. Unsere Genossen erhalten viele Hinweise und Fakten für die täglichen politischen Gespräche in ihren Arbeitskollektiven, besonders auch zur Grundfondsökonomie.

Eine für uns unumstößliche Tatsache ist, daß

Information

Aktive DSF-Grundeinheit in der KAP

Die DSF-Grundeinheit in der KAP Ortwig, Kreis Seelow, hat auf Anregung der Parteiorganisation der SED ein vielseitiges Programm zur Vorbereitung des IX. Parteitages der SED aufgestellt. Im Mittelpunkt steht, die Erkenntnisse der Genossenschaftsbauern über die Rolle der Sowjetunion zu vertiefen, ihr Wissen über das Sowjetland zu erweitern und die Freundschaft zu festigen.

In Arbeitsbereichsversammlungen sollen entsprechende Diaton-Vorträge und sowjetische Filme gezeigt werden. Als Zentrum der politischen Massenarbeit der DSF-Grundeinheit wird der Speiseraum in Ortwig ausgestaltet und genutzt. Wandzeitungen werden angefertigt, Vorträge organisiert und Treffen mit sowjetischen Freunden veranstaltet.

Die Grundeinheit unterstützt die Brigaden, die um den Titel „Kollektiv Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ kämpfen. Weitere Brigaden werden dazu angeregt. Ihnen wird empfohlen, sowjetische Arbeitererfahrungen auszuwerten. Als Beitrag zum geistig-kulturellen Leben ist weiterhin vorgesehen, den Kollegen Werke der sowjetischen Kunst nahezu bringen. Im Oktober soll im Rahmen der KAP-Festspiele ein „Tag der deutsch-sowjetischen Freundschaft“ stattfinden.

(NW)